

1. Der grüne Donnerstag.

Bei den Lateinern hiess dieser Tag *Feria quinta Paschae* (**Osterdonnerstag**), bei den Griechen der fünfte Tag der Osterwoche. Er wurde zum Andenken an die Einsetzung des Abendmahls in der Kirche eingeführt, daher auch an demselben feierlich kommuniziert wurde. Wenn sonst das Abendmahl nur nüchtern von den ersten Christen genossen wurde, so ward an diesem Tage eine Ausnahme von der Regel gemacht, weil Christus das Abendmahl nach jener mit seinen Jüngern vorher genossenen Mahlzeit einsetzte, Da man aber diese Erlaubnis zu weit ausdehnen mochte, so scheint das Konsilium zu Laodicea einen besonderen Kanon, nämlich den 50., dagegen erlassen zu haben. Es verordnet hier: «Am Donnerstage in der letzten Woche der Fastenzeit soll das Fasten nicht eingestellt und dadurch die ganze Quadragesima verunehrt werden. Sondern es soll während aller dieser Tage gefastet werden, und es sollen Speisen genossen werden, wie sie sich für die Enthaltbarkeit ziemen, das heisst magere Kost.» – In der altchristlichen Kirche wurden an diesem Tage die Gefallenen und Büssenden wieder in den Schooss der Gemeinde aufgenommen. In den beiden katholischen Kirchen ist noch heute das Fusswaschen – Erinnerung an die gleiche Handlung, welche Christus an seinen Jüngern vollzog – als symbolische Liebeshandlung der Päpste, Prälaten, gekrönten Häuptern usw. gegen zwölf Arme ein geheiligter Brauch. In der evangelischen Kirche ist der grüne Donnerstag ein halbes Fest und wird an ihm das Abendmahl genommen. Der Name wird von Einigen aus dem Umstand hergeleitet, dass der Gottesdienst an diesem Tage, wie an den Sonntagen der Fastenzeit, mit dem 2. Vers des 23. Psalms begonnen habe, lautet: «Er (der Herr) weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser,» Im Volk bezieht man den Namen bekanntlich auf die grünen Frühlingskräuter, welche man nach alter Sitte am grünen Donnerstag zu geniessen pflegt und welche der Fastenregel auch bei den Katholiken nicht widersprechen.



Die Fusswaschung und
das letzte Abendmahl.
Altarretabel des Sieneser Doms